

Myofaszien (Bindegewebe) – Hormone – Neurologische Symptome

Kurzer anatomischer Bezug:

Die Myofaszien – die Faszienzüge des Bewegungsapparates – verlaufen dynamisch im Körper in unterschiedlichen Richtungen. Nach dem Prinzip von Flaschenzügen funktioniert dieses System im Körper gegenläufig. Eine allgemeine Bindegewebschwäche bewirkt eine schwache innere Aufrichtung. Das bedeutet, dass das stütz-muskuläre System, das durch die Tiefe Frontale Fazielinie (TFL) entscheidend unterstützt wird, geschwächt ist. Das Körpergewicht *hängt* am Skelett. Das äußere Bewegungsmuskelsystem versucht, diese Schwäche zu kompensieren. Werden jedoch die äußeren Verspannungen gelöst, ohne die innere Aufrichtung zu stärken, *fällt* der Körper buchstäblich in sich zusammen. Bindegewebschwäche kann zu diversen Problemen im Körper der betroffenen Personen führen. Einige Beispiele:

- Beckenbodenschwäche
- Migräne, bedingt durch chronische Nackenverspannungen
- Diffuse Muskel- und Gelenkschmerzen im Körper
- Schnelles Ermüden usw.¹

Fallbeispiel Frau S.:

Im November 2015 erhielt ich die folgende Mail (*anonymisiert*):

Sehr geehrte Frau Kunz Blunert,

seit der Geburt meines Kindes im Jahr 20.. habe ich eine Trigeminusneuralgie, die durch Medikamenteneinnahme behandelt wurde. Für kurze Zeiträume (seit einem Jahr) hatte ich Ruhe. Seit ein paar Tagen sind die Schmerzen wieder da. Ich möchte Sie fragen, ob Sie möglicherweise durch Behandlung diese Schmerzen eindämmen oder verringern können. Haben Sie Erfahrungen mit Trigeminusneuralgien? (...)

Als ich die Mail las, fiel mir sofort der erste Satz ins Auge: „seit der Geburt meines Sohnes...“. Und dann die Lage des Trigeminusnervs. Die Faszienv Verbindung der reflektorisch wirkenden tiefen Frontallinie (siehe Abb. unten links) führt direkt über den Trigeminusnerv und endet am Schläfenlappen. Der Oberkiefer wird durch die Faszienv-/Muskel-Strukturen von unten „gestützt“. Ist das Bindegewebe schwach, hängt das Gewicht des Körpers am Schädel, anstatt dass der Kopf auf der Stütze von unten ruht. In einem auf die Mail folgenden Telefongespräch fragte ich Frau S., ohne sie vorher gesehen zu haben, ob sie rasch körperlich ermüde, nicht lange stehen oder langsam gehen könne, Probleme mit dem Beckenboden habe und ob es ihr immer besser gehe bei schnellen Bewegungen. Sie bejahte alle meine Fragen und auch der nachfolgende Termin in meiner Praxis bestätigte meine Annahme, dass sie eine Schwäche im körperaufrichtenden System hat. Menschen mit dieser Schwäche im Myofaszienv-System fühlen sich immer besser, wenn sie sich entweder schnell bewegen oder ausruhen können. Nach dem Ausruhen/Schlafen fühlen sie sich jedoch meist schlechter! Ich fragte Frau S., ob ihren Hormonhaushalt betreffende Untersuchungen gemacht worden seien. Dies verneinte sie. Ich habe ihr empfohlen, ihre Hormonwerte von ihrem Arzt prüfen zu lassen. Das Ergebnis steht derzeit noch aus.

¹ Aus: Bodilance - Das Praxisbuch, Petra Kunz Blunert: Eigenverlag 2015, ISBN 978-3-00-047320-3

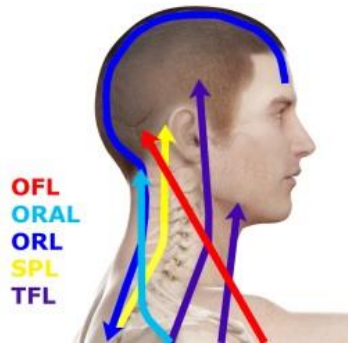


Abb. Bodilance- Das Praxisbuch, Petra Kunz Blunert

Die Faszielinien im Kopfbereich

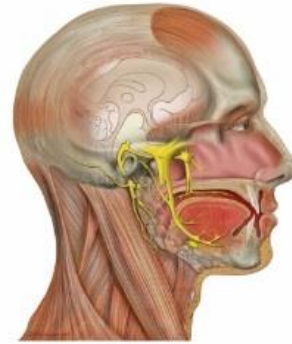


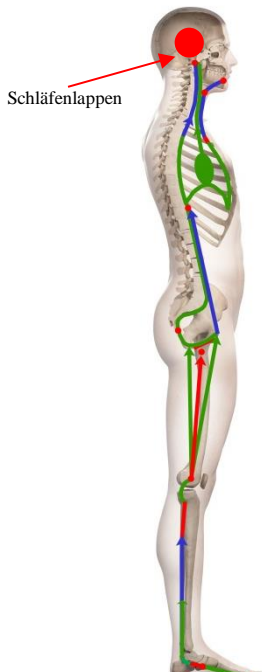
Abb. Author: Patrick Lynch; this file is licensed under the www.Creative Commons .Attribution 2.5 License

Lage des Trigemiusnerv (gelbe Markierung)

In den letzten Jahren habe ich häufig über eine mögliche Verbindung von Störungen im Hormonhaushalt und der Stabilität des Binde-/Stützgewebes nachgedacht. Von einer generellen Bindegewebschwäche sind nach meiner Einschätzung mehr Frauen als Männer betroffen. Dies hat meiner Beobachtung nach (auch) mit der Hormonstruktur der Frauen zu tun. Extreme Hormonumstellungen finden während der Pubertät, der Schwangerschaft, nach einer Geburt und in den Wechseljahren statt. Bei Menschen, die eine Schwäche in der Stützfunktion des Bindegewebes aufweisen, habe ich vermehrt folgende Merkmale beobachten können:

Neigung zu breiten Hüften (früher nannte man dies „gebärfreudiges Becken“) bei schmalere Oberkörper, manchmal eine Neigung zu Übergewicht. Häufig sind auch X-Beine vorhanden. Ich habe auch bei einigen Männern diesen Körpertypus gesehen und ebenfalls bei diesen Männern findet man häufig eine Schwäche im stützmuskulären Faszien-system.²

Fallbeispiel Frau W.:



Die Tiefe Frontale Faszielinie (TFL)
Sie beginnt unter dem Fuß und endet am Schläfenlappen.

Frau W., 38 Jahre alt und Mutter von drei Kindern, kam zu mir, weil sie eine Schwäche im muskulären System hatte. Sie hatte das Gefühl, dass Ihre Beine sie nicht tragen können und war ständig müde und erschöpft. Sie hatte schon diverse ärztliche Untersuchungen hinter sich, jedoch ohne einen Befund. Ich stellte beim Arbeiten mit ihr fest, dass die Stützfunktion der tiefen Körperaufrichtung sehr schwach war. Durch das Anregen der tiefen Faszienstruktur während der Aufrichtung ging es ihr deutlich besser. Ich gab ihr zur Stärkung der Körperaufrichtung einige Übungen mit. Anfangs kam sie zweimal wöchentlich zu mir, damit wir ihr System intensiv anregen konnten. Nach einigen Unterrichtseinheiten sollte die Wirkung eigentlich immer länger vorhalten. Dies war jedoch nicht der Fall. Ich versuchte, die Zusammenhänge zu ergründen, und sie erzählte mir, dass sie eine ähnliche Schwäche ebenfalls nach einer Schwangerschaft gehabt habe. Daraufhin empfahl ich ihr, zu ihrer Gynäkologin zu gehen, um einen Hormonstatus machen zu lassen. Ihre Ärztin kam auf die Idee, auch einen Tensilon-Test (Thymusdrüse) zu veranlassen und es wurde bei Frau W. die Erkrankung Myasthenia gravis³ festgestellt. Nach der medikamentösen Behandlung und der Entfernung der Thymusdrüse ging es ihr schnell besser.

² Der endomorphe Typ nach Sheldon: Die Verdauungsorgane sind massiv und sehr entwickelt, während die somatischen Strukturen (Knochen, Muskeln und Bindegewebe) relativ schwach und wenig entwickelt sind. Oder der pyknische Typ nach Kretschmer: Konstitutionstyp mit gedrunenem Körperbau, mit kurzen, zierlichen Gliedmaßen, breitem Kopf, kurzem Nacken und deutlichem Bauchansatz.

³ Myasthenia gravis ist eine durch Autoantikörper verursachte neuromuskuläre Übertragungsstörung durch Blockierung der Acetylcholin Rezeptoren an der motorischen Endplatte (Endplattenerkrankung). Sie führt klinisch zu einer Muskelschwäche. www.myasthenia-gravis.de

Klienten mit der Diagnose Fibromyalgie⁴:

Bei Klienten (meist Frauen!), die mit der Erkrankung Fibromyalgie zu mir kommen, konnte ich bis heute immer eine Bindegewebschwäche feststellen. Alle hatten eine schwache innere Aufrichtung. Ihr Körpergewicht „hing“ am Skelett. Durch die Aktivierung der faszialen Stützfunktion (TFL) konnte ich gute Symptomverbesserungen erreichen. Auch hier war meine Vermutung, dass eine Kontrolle der Hormonwerte in diesen Fällen mehr Aufklärung bringen könnte. Bislang wurde jedoch bei keiner der betroffenen Personen, die mit diesem Symptombild zu mir in die Praxis kamen, auf diesen Aspekt eingegangen. Bestätigt wurde meine Annahme, dass auch hormonelle Imbalancen bei diesen Menschen eine Rolle spielen, als ich durch meine Nachforschungen auf das Buch: „Die Hormon Revolution“, von Dr. Michael E. Platt⁵ stieß, der darin beschreibt, dass er bei der Diagnose Fibromyalgie (neben psychischen Ursachen) u.a. auch Schilddrüsenunterfunktion und häufig einen zu niedrigen Progesteronspiegel im Blut der von dieser Erkrankung betroffenen Personen festgestellt hat.

Dieser Kurzbericht basiert auf meinen bisherigen Erfahrungen in meiner Praxis und den Beschreibungen von Dr. Platt in seinem Buch. Ich hoffe, dass in Zukunft auch wissenschaftlich erforscht wird, inwiefern es Zusammenhänge gibt zwischen einer Bindegewebschwäche, den daraus resultierenden Symptombildern und dem Hormonhaushalt der betroffenen Personen. Dr. Platt beschreibt in seinem Buch die Behandlungsmöglichkeiten mit naturidentischen Hormonen.

Kiel, Dezember 2015

Petra Kunz Blunert
www.bodilance.de

⁴ Fibromyalgie (Faser-Muskel-Schmerz) ist eine schwere chronische, nicht entzündliche, bis jetzt noch nicht heilbare Erkrankung, die durch weitverbreitete Schmerzen mit wechselnder Lokalisation in der Muskulatur, um die Gelenke und Rückenschmerzen und auch Druckschmerzempfindlichkeit (dazu Weiteres unter Diagnose) sowie Begleitsymptomen, wie u. a. Müdigkeit, Schlafstörungen, Morgensteifigkeit, Konzentrations- und Antriebsschwäche, Wetterfühligkeit, Schwellungen von Händen, Füßen und Gesicht und viele weitere Symptome charakterisiert ist.(...) **Das Verhältnis von Frauen zu Männern ist 7:3.**
Quelle: Deutsche Fibromyalgie Vereinigung

⁵ Dr. Michael E. Platt: Die Hormon Revolution, VAK Verlags GmbH, ISBN 978-3-86731-045-1